



Aus dem Ortsverband

Dreikönigstreffen
2003.

**Einladung an alle Leser von Langen Liberal.
Sie sind schon heute eingeladen zu unserem traditionellen
Dreikönigstreffen am 6. Januar 2003
um 18.30 Uhr in das Steigenberger MAXX-Hotel, Robert-
Bosch-Straße 26 im Langener Wirtschaftszentrum Neurott.**

Vor der Wahl ist nach der Wahl. Das war schon enttäuschend, was da am Wahlabend als erste Hochrechnung über den Bildschirm flimmerte: Nur gut 7 %! Mit 18 % hatte ja kaum jemand gerechnet, aber zweistellig sollte es schon sein! Und dann das! Am Ende ist mit 7,4 % wenigstens eine Steigerung von ca. 1 % gegenüber der Wahl von '98 herausgekommen. Nach dem ersten Schock die Suche nach Schuld und Schuldigen: Möllemann? Westerwelle? Der Zwist mit dem Zentralrat der Juden? Oder einfach nur mit dem Wahlprogramm schlecht rüber gekommen? Ein bißchen wohl von jedem, der Wähler mag nun mal keinen andauernden Richtungsstreit in einer Partei. Was aber eine bedeutendere Rolle gespielt haben mag, ist das schon seit Jahren zu beobachtende Abgleiten der politischen Diskussion in die Oberflächlichkeit. Tatsache ist, daß der überwiegende Teil der Bevölkerung politisch uninteressiert ist, sei es, weil die Repräsentanten unseres Parteiensystems unglaublich sind, sei es, weil die Zusammenhänge in Politik und Wirtschaft kompliziert, unübersichtlich und letztlich in der Diskussion ermüdend / langweilig sind. Wie dem auch sei, die Presse als Spiegelbild unserer Gesellschaft hat sich längst darauf eingerichtet und ist zum Sensationsjournalismus übergegangen. Berichtet wird überwiegend, was emotional ankommt und den Nerv trifft, denn spektakuläre Ereignisse bestimmen das Denken und Fühlen der Menschen. So war es eigentlich kein Wunder, daß die Hochwasserkatastrophe und die Irak-Kriegsdebatte alles andere in den Hintergrund drängten. Zudem konzentrierten die medienwirksamen TV-Duelle, bei denen es sich letztlich nur um Schönheitswettbewerbe handelte, die Auseinandersetzung auf SPD und CSU (/ CDU).

Für kleine Parteien wird es zunehmend schwierig, sich in den kommenden Medienschlachten zu behaupten, zumal mit unspektakulären, aber wichtigen Themen wie Sozial-, Arbeitsmarkt- und Bildungsreformen. Unser Wahlprogramm ist klar reform- und zukunftsorientiert, es kommt aber darauf an, es ebenso klar und plastisch dem Wähler zu vermitteln und ihn emotional mitzunehmen. Den Spagat zwischen Populismus und seriöser Politik zu schaffen, wird einmal mehr eines der entscheidenden Erfolgsrezepte sein. Dem psychologischen Faktor ist ebenso Aufmerksamkeit zu widmen, wie den harten politischen Fakten. Matthias Schmidt



Die Stadtverordnetenfraktion

Ausbildungsmesse – eine Messe für die Zukunft. Langen soll um eine Attraktion reicher werden – so der Wunsch der FDP. Auf einer Messe sollen Ausbildungsberufe vorgestellt werden. Betriebe haben hier die Chance, sich und ihre unterschiedlichen Berufe zu präsentieren. Durch die persönliche Präsenz soll das Knüpfen von Kontakten sowohl für die Ausbildungssuchenden als auch für die Betriebe erleichtert werden. Das Informieren über, das Orientieren an und das Finden von und über Ausbildungsberufe steht auf einer solchen Messe im Mittelpunkt. Hierbei sollen die Handelskammern, das Arbeitsamt und das BIZ als Ansprechpartner fungieren. Im Idealfall würde die Stadt Langen nur als Schirmherr auftreten, Mittelsmann sein, den Stein ins Rollen bringen und ein geeignetes Gelände zur Verfügung stellen. Die Organisation würde dann von den Schulen durch AG's, bzw. Projektgruppen und den vertretenen Handelskammern erfolgen. Dadurch würde das Interesse der Schüler an einer Veranstaltung wie dieser und gleichzeitig am Berufsleben gestärkt.

Wo ein Wille ist,
ist auch ein
Weg.

Um einer Veranstaltung wie dieser auch die richtige Größe zu verleihen wäre es auch sinnvoll umliegende Kommunen und deren Schulen mit einzubeziehen. Die Messe könnte dann auch turnusgemäß in den anderen Kommunen veranstaltet werden, so daß z.B. alle 4 Jahre in Langen eine solche Messe stattfinden könnte

Jens Becker

„Rathaus und Stadthalle sollen durch einen zusammenhängenden Platz verbunden werden.“ Diese Vision hat aus meiner Sicht vieles für sich, wenn zum Beispiel folgende Punkte dabei in die Planung eingehen:
„Unter“ dem Platz werden 3 Tiefgaragengeschosse mit ca. 1.000 Stellplätzen angelegt. Ein Betreiber(konzept) für Realisierung und Unterhalt ist zu suchen.

Der Ausgang aus der (obersten) Parkebene zur Stadthalle (jetzige Garderobenebene) wird in das Stadthallenfoyer integriert, so daß ein überdachter Zugang entsteht.

Der Bereich ist so zu gestalten, daß eine Vorfahrt von Taxen bzw. Privatautos zum kurzfristigen Ein- bzw. Aussteigen möglich ist, ohne in den Parkbereich der Tiefgarage einzufahren.

Der Bushalt ist ebenfalls in diesem überdachten Teil einzurichten.

Der Platz erhält eine (repräsentative) Vorfahrt zum Standesamt mit ausreichend temporärem Parkraum.

Jetzige Parkflächen westlich des Hallenbades stehen für andere Nutzung zur Disposition (Verkauf), z.B. den Bau von Einheiten für „Betreutes Wohnen“.

Der Platz unterbricht optisch (Gestaltungstyp einer Fußgängerzone) die gerade Südliche Ringstraße und darf, aber nur mit entsprechend reduzierter Geschwindigkeit, durchfahren werden.

Dieter Bahr



Die Stadtverordnetenfraktion

Zum Haushalt 2003.

Pro Agenda
und pro Senioren.

„Die Langener Agenda 21 möge weitergehen“, ist der Wunsch der FDP-Fraktion, den sie zum Budgetplan 2003 formuliert. „Mit dem Abschlußbericht endet nach unserer Auffassung durchaus nicht das Agenda Projekt. Vielmehr steht die Umsetzung mit der gemeinsamen Erörterung der Vorschläge noch für geraume Zeit an.“ Zu dem sei das gezeigte Engagement der zahlreichen BürgerInnen ein derart wertvolles Potential, daß es unbedingt weiter verfügbar gehalten werden sollte, empfiehlt Fraktionsvorsitzender Dieter Bahr.

Und die Arbeit des Arbeitskreises Kriminalprävention wollen die Liberalen intensiviert sehen. Der jüngste Bericht des Arbeitskreises (DS 207 vom 27.08.2002) zeige zwar positive Ansätze, weise aber zugleich den Bedarf nach Intensivierung aus :“... ein Workshop „Jung und Alt – gemeinsam gegen Gewalt“ (konnte) mangels Teilnehmerzahl nicht durchgeführt werden.“ Auch hier sehe man laut Ulrich Krippner Potential bei der Agenda 21: „Die Agendagruppen sind – themenbezogen – prädestiniert, die Präventionsziele durch ihre Sachkenntnis zu unterstützen. Und die problemnahe Einbindung der politischen Verantwortungsträger erscheint uns ebenso geboten.“

Beim sozialen Engagement für Langener Senioren möchte Jens Becker „am Ball bleiben“. Dazu greift er „das Zuspiel“ des Bürgerhaushalts 2001 auf: dort hat das Altenwohnprojekt den ersten Platz in der Abstimmung erhalten. Dazu sei im Auswertungsbericht der Verwaltung angemerkt, daß „Gespräche mit der Bürgerinitiative und potenziellen Investoren bereits aufgenommen wurden“. Da möchte Jens Becker es gerne „eine Nummer handfester“ und bereits Planungsmittel für das Jahr 2003 einsetzen.

Fraktion

Aktuelles zur Oberen Bahnstraße: 17 Jahre und kein Ende!

Viel Staub wurde in der jüngsten Vergangenheit durch das Vorpreschen der SPD in Sachen Umgestaltung der Oberen Bahnstraße aufgewirbelt. Allerdings drängt sich der Eindruck auf, dass es sich um eine Diskussion zum Bundestagswahlkampf handelte, da – wie sich jetzt herausstellt – weder die Bedürfnisse der Bürger ermittelt wurden noch die finanziellen Möglichkeiten der Stadt und insbesondere die aktuelle verheerende wirtschaftliche Situation des Einzelhandels Berücksichtigung fanden. Bereits 1985 hat das Stadtparlament auf Initiative der FDP eine Einbahnstraßenregelung in der Oberen Bahnstraße einstimmig verabschiedet.

Heute, 17 Jahre später, stehen wir genau an der selben Stelle. Der Ausschuss für Umwelt, Bau und Verkehr, in dem die FDP durch Ulrich Krippner vertreten wird, will einen Unterausschuss ins Leben rufen, dem dann auch sachkundige Bürger (z. B. Vertreter des Gewerbes und der Anwohner) angehören werden. Dieser soll kurzfristig unser damaliges Konzept weiter verfolgen und ggf. kurzfristig eine provisorische Einbahnstraßenregelung in die Wege leiten. Dies würde die Möglichkeit bieten, das tatsächliche Verhalten von Anwohnern, Besuchern und Kunden zu beobachten und ggf. eine Fehlentwicklung kurzfristig wieder korrigieren zu können. Eine Fußgängerzone ist, so verlockend sie auch manchmal erscheint, kurzfristig wegen der fehlenden Rahmenbedingungen für Geschäfte und Besucher nicht realisierbar.

Ulrich Krippner

Wer – Was – Wann – Wo ?

Termine und Veranstaltungen des Ortsverbandes	06.01.2003, 18.30 Uhr	Dreikönigstreffen	Steigenberger MAXX Hotel
	17. März 2003 20:00 Uhr	Jahreshauptversammlung	Stadthalle, Clubraum 1
	Mai 2003, 15.00 Uhr	Sommerfest	Vereinsanlage der Kleintierzüchter
	Juli 2003	Langener Begegnung	Langen
	01.11.2003 14:00 Uhr	Bierprobe	Busfahrt

Hinweise	Stadtverordnetensitzungen	05.12., 12.12., 13.03, 22.05., 17.07., 04.09., 02.10., 04.12., 11.12.	
	Landtagswahl	02.02.2003	
	Vorstandssitzungen (Bl. Donau)	09.12., 20.01., 17.02., 28.04., 26.05., 30.06 jew. 19:30	
Ortsvorstand Vorstand@fdp-langen.de	Matthias Schmidt	Leukertsweg 35	Tel. 204234
	Ulrich Krippner	Teichstraße 39a	Tel. 201751
	Günther Krumm	An der Rechten Wiese 6	Tel. 21904
	Werner Zimmermann	Spitzwegstraße 8	Tel. 79361
	Dieter Bahr	Dieburger Straße 56A	Tel. 51660
	Dr. Siegfried Hummitzsch	Lortzingstr. 18	Tel. 72414
	Dieter Warnt	Lutherplatz 5	Tel. 29398
Stadtverordnetenfraktion und Magistrat Fraktion@fdp-langen.de	Ursula Zimmermann	Spitzwegstraße 8	Tel. 79361
	Dieter Bahr	Dieburger Str. 56 A	Tel. 51660
	Jens Becker	Peter-Müller-Str. 23	Tel. 22086
	Ulrich Krippner	Teichstraße 39a	Tel. 201751
	Günther Krumm	An der Rechten Wiese 6	Tel. 21904